



„Derbysieger, Derbysieger – hey, hey!“ Die Spieler des VfR Mannheim feiern ihren 1:0-Erfolg über den Nachbarn vom Alsenweg. Foto: vaf

Hollich: Ein Stich ins Waldhof-Herz

Der VfR Mannheim steht nach einem 1:0-Heimsieg im Halbfinale des BFV-Pokals

Von Jürgen Tönsmann

Mannheim. Für den VfR Mannheim war das Stadtderby gegen den SV Waldhof im BFV-Pokal ein Déjà-vu-Erlebnis. Hatten die Rasenspieler am 21. April 2004 im Halbfinale die eine Klasse höher spielenden Blau-Schwarzen im Carl-Benz-Stadion 2:1 nach Verlängerung besiegt, warf der Verbandsligist am Samstag im Viertelfinale den favorisierten Oberligisten vom Alsenweg vor 2.527 Zuschauern im Rhein-Neckar-Stadion mit 1:0 (1:0) aus dem Pokalwettbewerb. Der Ex-Walldorfer Marc Schneckenberger erzielte das Goldene Tor, als er in der 48. Minute den Abpraller nach einem Lattenkopfball von Nelson Nsowah über die Linie drückte.

„Mit großem Siegeswillen hat mein Team um jeden Millimeter gekämpft, der Erfolg hätte auch höher ausfallen können“, strahlte ein überglücklicher Kenan Kocak. Der VfR-Coach, in der Saison 2008/09 noch Teammanager beim SVW, hatte erst in der Winterpause das Traineramt bei den Blau-Weis-Roten übernommen, schon vor der Partie einen Sieg seiner Mannschaft vorausgesagt („wir gewinnen innerhalb der ersten 90 Minuten“). Der 30-Jährige hatte allerdings zur Bedingung gemacht, dass der langjährige VfR-Vorstand Egon Scheuermann mit einer riesigen Karnevalskappe zur Pressekonferenz erscheinen müsse. Was der Mäzen dann unter dem Jubel der Zuhörer auch gern tat. Für VfR-Ehrenpräsident Heiner Graeff war die Grundlage des Erfolges die Tatsache, „dass Kenan die Mannschaft hundertprozentig im Griff hat“. Und Ralf Auer darf weiter von den 113.000 Euro träumen, die dem Sieger des

BFV-Pokals winken. „Jetzt im Halbfinale einen Landesligisten, im Finale dann das Derby gegen den SV Sandhausen“, ist die Wunschvorstellung des VfR-Präsidenten.

Überschäumende Freude beim VfR, Fassungslosigkeit dagegen beim Stadtrivalen. „Es war ein Stich ins Waldhof-Herz“, meinte Trainer Reiner Hollich. Sein Team sei emotionslos aufgetreten, habe keine Zweikämpfe gewonnen, die Laufbereitschaft vermissen lassen und keine spielerische Qualität gezeigt. Sprachlos war Günter Seberr, der es nicht fassen konnte, „nach zwei Niederlagen innerhalb von 14 Tagen fast die gesamte Saison verspielt zu haben“. Der Sportliche Leiter: „Neben dem Pokalaus haben wir nach der vorherigen Heimmiederlage gegen Bahlingen auch unsere Aufstiegschance so gut wie vertan, liegen mittlerweile 13 Punkte hinter Spitzenrei-

ter Nöttingen zurück.“ Jetzt gelte es zunächst einmal, die Mannschaft wieder aufzurichten, jedoch auch über personelle Konsequenzen im Team nachzudenken. Der Verein könne sich nicht erlauben, dass die restlichen Rückrundenspiele nur noch Freundschaftsspielcharakter hätten.

Derbycharakter wollte von Anfang an nicht so recht aufkommen. Nachdem Daniel Reule in der siebten Minute einen Kopfball aus kurzer Distanz über den Kasten setzte, ließ die VfR-Abwehr um den überragenden Kristijan Vidakovic nichts mehr anbrennen.

Nach dem schnellen Führungstreffer der Gastgeber nach Wiederanpfiff war zunächst das Bemühen der Waldhöfer sichtbar, dem Spiel eine Wende zu geben. „Doch das Aufbäumen war nach rund zehn Minuten wieder verpufft“, sagte der Geschäftsführer des Badischen Fußballverbandes, Sigi Müller. Während die VfR-Abwehr die Räume geschickt eng machte, Keeper Levent Cetin bei hohen Bällen nichts anbrennen ließ, wirkten die Kocak-Schützlinge bei Kontern viel gefährlicher. So hätte Erdogdu eine Viertelstunde vor Schluss die Partie schon vorzeitig entscheiden müssen, doch der Angreifer zeigte freistehend vor Kolke Nerven. Es passte ins Bild des Waldhof-Auftritts, dass Klaus Gjasula kurz vor Spielende mit Gelb-Rot vom Platz musste.

VfR Mannheim: Cetin – Wegmann, Oppong, Vidakovic, Bayram (86. Laudenkos) – Nsowah (90. Rist), E. Kocak, Mühlbauer, Berger (61. Demirhan) – Erdogdu (80. Ozgün), Schneckenberger (70. Yilmaz).
SV Waldhof: Kolke – Suszko, Krause, Geiger, Fazlija-Waldecke, Gjasula, Gruzic (74. Malchow), Pinna – Dautaj (80. Suworow), Reule (70. Kye).
Schiedsrichter: Schmitz (Edingen-Neckarhausen).
Zuschauer: 2.527; **Tor:** 1:0 Schneckenberger (48.); **Gelb/Rote Karte:** Gjasula (88.).



Ratlos beim Lokalrivalen: Waldhof-Trainer Reiner Hollich. Foto: vaf

Die Rückrunde als Übergangsphase

Landesliga: Rot und Kirchheim planen schon für die neue Saison

Rot. (nb) In entspannter Atmosphäre stand man beieinander und fachsimpelte. Noch einige Minuten nach dem finalen Pfiff des 3:1-Erfolges der SG Kirchheim beim FC Rot schien sich Max Kümmerling, der Kirchheimer Spielertrainer, mit seinem Pendant Gerhard Schäfer und dessen Mittelfeld-Routinier Rainer Baumgart einig zu sein: Zum Rückrunden-Auftakt der Fußball-Landesliga Rhein-Neckar hatte das Gastspiel der ambitionierten Kirchheimer beim Tabellen-Schlusslicht aus Rot den erwarteten Ausgang genommen.

Dabei weckten die Roter „Bubis“, im Schnitt gerade einmal 20 Jahre alt, unter den 150 Zuschauern zu Spielbeginn durchaus Hoffnungen auf den Überraschungscoup, auf einen „Dreier“ für das erst mit mageren drei Zählern gefüllte Punktekonto. Beherzt kam die Schäfer-Elf aus der Winterpause und setzte die SGK unter Druck. 25 Punkte und 13 Tabellenplätze Differenz zwischen beiden Mannschaften waren nicht zu erkennen. Rot gegen Kirchheim war zunächst nur rot gegen blau – ein Duell auf Augenhöhe. In der dritten Minute fand die Hereingabe des Roters Marvin Jäger über Umwege den Fuß von Bernhard Pelger, der die Kugel nur noch über die Linie drücken musste. 1:0, ein Traumstart für die Hausherren. Marvin Jäger: „Ich hatte schon vor der Partie ein gutes Gefühl. Nach dem frühen Tor dachte ich dann aber wirklich, dass es heute klappen kann.“ Kirchheim brauchte 20 Minuten – und einen groben Stellungsfehler in der Roter Abwehr – um ins Spiel zu finden.

Ein Problem, dass Gerhard Schäfer auch bei den zwei weiteren Gäste-Treffern (40., 53.) bedauern musste: „Die Gegenorte waren Geschenke, da hat unsere Abwehr geschlafen.“ Von einem „leichtfertig verspielten Punkt“ sprach Schäfer, der den Favoriten aus Kirchheim in der Hinrunde, beim 1:10 im Sportzentrum Süd, stärker in Erinnerung hatte: „Ihren Ansprüchen wurden die Kirchheimer heute nicht gerecht. Wir hätten einen Punkt verdient gehabt.“

Diese Ansprüche heißen für Max

Kümmerling und seine Kollegen, nach einer enttäuschenden Hinrunde noch einmal oben angreifen. Sieben Punkte Rückstand waren den Verantwortlichen zu viel, Trainer Maik Haag musste im Januar gehen. In der nächsten Saison übernimmt Siegfried Kollmar.

Bis dahin soll Max Kümmerling als Spielertrainer den direkten Wiederaufstieg vielleicht doch noch realisieren: „Jetzt sind wir diejenigen, die auf die Jagd gehen. Aber wir denken von Spiel zu Spiel, hoffen, dass alle gesund bleiben – dann haben wir gute Chancen.“ Und in Rot? Dort laufen bereits die Planungen für die neue Runde. Schäfer erklärt: „Rot wird nächste Saison eine andere Generation haben, überwiegend mit eigenen Spielern spielen und dazu einen passenden Trainer verpflichten.“

DAS SPIEL DER WOCHE

FC Rot – SG Kirchheim 1:3 (1:2) FC Rot: Yildiz – Logan, Gottselig, Skandik, Grün – Hildenbrand, Pelger, J. Baumgart (75. Transier), Merx (65. R. Baumgart) – Eder, Jäger.
SG Kirchheim: Bähr – Vom Dorp, Hesslinger, F. Rehm, Lange (66. Riedelsheimer) – Willems, Pie-ruschka, J. Rehm, Marinkas (77. Kulik) – Egles, Korpilla (67. Neugebauer).
Schiedsrichter: Boyette; **Zuschauer:** 150; **Tore:** 1:0 Pelger (3.), 1:1 Willems (8.), 1:2 Egles (40.), 1:3 Korpilla (53.)

Es sagten...

Gerhard Schäfer (Trainer des FC Rot): Unser Kader lässt in der Qualität doch ein wenig zu wünschen übrig. Mann muss das alles realistisch sehen. Die Jungs bemühen sich, sind lernwillig aber brauchen ihre Zeit.

Max Kümmerling (Spielertrainer der SG Kirchheim): Es war wichtig zu gewinnen, egal wie. Heute zählte nur der Sieg. Wir wollen gucken, ob wir vielleicht noch ein Wörtchen im Kampf um den Aufstieg mitreden können.

Marvin Jäger (Stürmer des FC Rot): Es fällt natürlich schwer, bei solch einem Rückstand noch nach vorne zu schauen. Wir konzentrieren uns eher auf das nächste Jahr. nb



Großchance vor dem Roter Tor, aber Kirchheims Marc Willems (blau) verzieht. Foto: Weindl

Spitzenreiter Ziegelhausen mit Anlaufschwierigkeiten, dann aber souverän

Fußball-Landesliga Rhein-Neckar: Die Köpfel-Elf schlägt die TSG Weinheim II mit 4:1 – Eppelheim sammelt wichtige drei Punkte – Verdienter 3:0-Erfolg des FV Nußloch

Heidelberg. (red) Wirkliche Probleme, nach der Winterpause in den Spielbetrieb zu starten, hatte kein Team im oberen Tabellenabschnitt. Der Tabellenzweite FV Nußloch fuhr gegen die SG Wiesenbach einen nie gefährdeten 3:0-Erfolg ein. Auch der VfB Eppingen verbuchte gegen den FC St. Ilgen ein 3:1. Im Abstiegs-kampf machte der ASV/DJK Eppelheim wichtige Punkte gut und setzte sich gegen die SpVgg Ketsch mit 1:0 durch.

SpVgg Ketsch – ASV/DJK Eppelheim 0:1: Gegen die abstiegsbedrohten Eppelheimer verloren die Ketscher verdient mit 0:1. Die Gastgeber kamen anfangs überraschenderweise zu den besseren Möglichkeiten, konnten aus diesen aber kein Kapital schlagen. Eppelheim machte es besser: Kai Baumann scheiterte in der achten Minute mit seinem ersten Schuss zwar noch an Claus Gärtner, doch gegen seinen Nachschuss war der Ketscher Torwart machtlos. Ketsch kam hierdurch komplett aus dem Konzept. Im zweiten Durchgang bäumten sich die Gastgeber nochmals auf, kamen aber zu keinem zählbaren Erfolg. Pech hatte dabei der gerade eingewechselte Steffen Schmitt, der einen Freistoß an die Querlatte verlängerte.
spvgg Ketsch: Gärtner – Heuberger (60. K. Öztürk), Albers (54. Ledermann), Siebig, Albrecht, Ritz, Ostler (80. Schmitt), Bertolini, A. Öztürk, Storck, Rohr.
ASV Eppelheim: Gamer – F. Köbler, Altindis, Kieser (51. Zeh), Tilki, Gülez, T. Köbler, Rosenstiel (90.

Kadrija), Fritz, Baumann (82. Krebiel), Cetinkaya.

DJK/FC Ziegelhausen/Peterstal – TSG Weinheim II 4:1: Ziegelhausen ging die Partie engagiert an und hatte bereits in den ersten Minuten mehrere Chancen, in Führung zu gehen. Weinheim kam mit der Zeit aber immer besser ins Spiel und ging in der 21. Minute sogar durch Guardado in Führung. Im zweiten Durchgang spielte der Tabellenführer groß auf und startete Angriff auf Angriff, so dass Berle per Kopfball verdient Ausgleich (52.). Nur drei Minuten später erzielte Oswald das

Dielheim fehlte das Glück

2:1. Ziegelhausen machte weiter Druck und Oswald schloss nochmals erfolgreich ab. Von Weinheim ging nun keine Gefahr mehr aus. Kurz vor dem Abpfiff (86.) sorgte Akdis für den 4:1-Endstand. Aufgrund der guten zweiten Halbzeit geht das Ergebnis für den Spitzenreiter Ziegelhausen in Ordnung.
DJK/FC Ziegelhausen/Peterstal: Hallstein – Rau, Freudenthaler, Rehberger, Sieverling (82. Huwer), Oswald, Örgel (73. Akdis), Behler, Hornmuth, Landes (80. Kempter), Berle.
TSG Weinheim II: Schuetz – Manu, D. Schmitt, Böhm (10. Brause), Sorda, Guardado, St. Schmitt, Bauer, Manav (82. Flößer), Mormone (81. Arifi), Matthes.

SG Dielheim – SpVgg Sandhofen 1:1: Am Ende sehr verdient trennten sich bei-

den Mannschaften mit einem Remis. Sandhofen hatte über den gesamten Spielverlauf deutlich mehr Torchancen. Die SpVgg hatte es bereits früh versäumt, in Führung zu gehen. Dielheim hielt kämpferisch dagegen und ging in der 50. Minute durch Piesch in Front. Da die SG mehrere gute Konterchancen leichtfertig vergab, versäumte sie es hiermit, das Spiel zu entscheiden. So glich Sandhofen in der 87. Minute durch Cafaltzis aus. Mit etwas Glück und mehr Biss im Zweikampf-Verhalten hätte Dielheim den Sieg über die Zeit retten können.

SG Dielheim: Pompiani – Laier, Fischer, Max, Fuchs, Benz, Schmid, Jassmann, Schwarz (80. Keller), Piesch, Rottmann (78. Rausch).
SpVgg Sandhofen: Polte – Hofstätter, Sutter (58. Cafaltzis), Kälber, Pfeiffer (46. Keckskemeti), Hofsaess, Kremer (58. Riegel), Ott, Krohne, Mayer, Dzijan.

FV Brühl – VfB St. Leon 2:0: Nach einem Pass von Imeri düpierte Parisi den herauslaufenden VfB-Schlussmann Swoboda und war zum 1:0 erfolgreich (22.). Im ersten wie im zweiten Spielabschnitt war der FV Brühl jederzeit Herr der Lage und hatte schon drei Minuten nach Wiederanpfiff die nächste gute Gelegenheit. Die vorzeitige Entscheidung verhinderte Swoboda, als er einen von Greulich getretenen Freistoß aus dem Torwinkel fischte (70.). Die endgültige Entscheidung fiel in der Nachspielzeit: Dennis Ludkowski setzte sich an der Strafraumgrenze durch

und Imeri nutzte sein Zuspiel zum 2:0-Endstand (91).

FV Brühl: Knebel – K. Heuberger, P. Weber, J. Heuberger, Müller, Distelrath (60. Spilger), Parisi (80. Gerwig), Greulich (91. Hammami), Imeri, C. Weber, Ludkowski.

VfB St. Leon: Swoboda – Holub, Vogelbacher, Spieß, Schneider, Engelmann, Fuchs, Götzmann (60. Gross), Jung (41. Seithel), Bitz, Thee (80. Heist).

VfB Eppingen – FC St. Ilgen 3:1: Mit seiner ersten Chance ging der FC St. Ilgen durch Dirks in Führung. Nun dauerte es bis zur 33. Minute, ehe Schwab mit einem schönen Kopfball den verdienten

Horn hält glänzend

Ausgleich erzielte. Rudenko brachte Eppingen in der 67. Minute das 2:1. St. Ilgen kämpfte sich nun aber zurück in die Partie. Nur dem glänzend aufgelegten Horn war es in dieser Phase zu verdanken, dass der FC Badenia St. Ilgen nicht den Ausgleich schaffte. In der 80. Minute besorgte Stetter nach einem mustergültigen Konter den 3:1-Endstand.

VfB Eppingen: Horn – Schilling, Friedmann, Stetter, Menges, Schwab, Hönigge, Schweinfurth (46. R. Gebhard), Beierle, Rudenko (83. Bompis), Söder (60. Grassle).
FC St. Ilgen: Feigenbutz – Christ, Fischer, Walther, Hees (84. Litterer), Jost, Göbel (70. Sangricoli), Marzoll, Niedermayer (75. Müller), Aygün, Dirks.

Rot-Weiß Rheinau – SG Kirchartd

4:0: Gegen die sehr defensiv und destruktiv spielenden Gäste sahen die wenigen Zuschauer Einbahnstraßenfußball. Die Kollmar-Elf ging früh durch Torjäger Tasdemir (9.) in Führung und baute den Vorsprung durch weitere Treffer von Leneschmidt (18.) und Ghirastau (44.) bis zur Pause auf 3:0 aus. Gleich nach dem Seitenwechsel erhöhte Achtstetter (50.) mit einem schönen Distanzschuss auf 4:0. Im Anschluss verflachte die Partie jedoch. Trotz weiterer guter Torchancen versäumte es die Gastgeber, den Sieg noch höher zu gestalten.
Rot-Weiß Rheinau: Studer – Achtstetter (77. Hau), Hilbert, Leneschmidt, Hildenbrand, Bojzol, Tasdemir, Wanek (46. Aksu), Hahn (73. Karakus), Barf, Ghirastau.
SG Kirchartd: Özel – Finter, Ekmektsoglou, Saam (89. Dotterer), Dietz, Benz, Kalacos, Bjelic, Stupp, Asllani, Wiedmann.

FV Nußloch – SG Wiesenbach 3:0: Die SG Nußloch dominierte die Begegnung klar. Die Gäste aus Wiesenbach hatten über die gesamte Spielzeit nur zwei Gelegenheiten, ein Tor zu erzielen.

So kam der FV Nußloch durch Treffer von Björn Weber (25.), Ali Chaouch (65.) und Steffen Riegler (76.) zu einem ungefährdeten und souveränen Sieg.
anw FV Nußloch: Jung – Weber (46. J. Zimmermann), Delpech (76. T. Meier), Sitnikow, Barisic, Brock, Riegler, Kohlmann (26. Goldschmidt), Bucher, Jeschke, Chaouch.

SG Wiesenbach: Grimm – Kraft, Yildiz, Ciftci, Eversberg, Walter, Pechwitz, Ritter, Güll, Yazar, Dokara.